

Abschein:
Täglich früh 7 Uhr.
Posten-
werden angenommen;
bis Abends 6.
Sonntag:
bis Mittags 12 Uhr
Marienstraße 13;
in Neustadt:
Buchdruckerei
von J. B. Pähler,
gr. Klosterstraße 5.
Lapagen in ders. Blätter
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
10,000 Exemplare.

Abonnement:
Bis jährlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger Da-
serung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Postenpreise:
Für den Raum einer
gepaßten Seite:
1 Rgr.
Unter "Eingesandt"
die Seite 2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 333. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Dienstag, 29. November 1870.

Dresden, 29. November.

— J. K. H. die Frau Erbprinzessin zu Hohenzollern ist von Düsseldorf hier eingetroffen und im Palais S. K. H. des Prinzen Georg abgetreten.

Der Oberstleutnant a. D., Carl Gottlieb Edlich zu Zosa, hat das Kreuzkreuz des Verdienstordens erhalten.

Verleihung Würde. II. Was ein Francteur im Felde sei, das weiß alle Welt, das hat die geistige Reichstagsöffnung enthüllt. Nicht ohne Enttäuschung vermag ich an sie zurückzudenken. Ich komme zu dem niederschlagenden Resultat, daß der Krieg auch die Sitten französischer Verbindungen verwüstet hat. Um das Soziale kurz vorweg zu nehmen, so stand die Bewilligung eines Friedes von 100 Millionen Thaler zur weiteren Kriegsführung auf der Tagesordnung. Man wußte, daß viereinhalb Millionen Bevölkerung einig die Abga. Bevölkerung und die Sozialisten von der Linie Schweizer Stimmen würden. In und Deutschen lebt ein so unverwölklicher Kern von Gerechtigkeitssinn, daß selbst dieses, wenn auch noch so außhalige Fatum ruhig ertragen werden wäre, wenn es entweder schweigend oder nach angemessener Begründung erfolgt wäre. Aber vorigen sich jeder Krieg aufzubauen, ist, wenn eine von der unerträglichen Freiheit des Volkes sich sondernde Meinung dem Volke nur dadurch beigebracht werden soll, daß man seine Sache mit dem Verteidigungsmacht und das eigene Volk mit kauftäglichen Behandelt. Auch ich gebe mich seiner der ländlichen Illusionen hin, die man für das Volksfreiheit aus der blutigen Saat dieses Krieges erwartet; ich habe nie an der künftlich geschaffenen Ruhethilfe genommen, deren Regel erwirkt, daß man an den Franzosen nun absolut gar nichts Menschenähnliches mehr findet — aber die Hand sollte mir doch lieber verderben, ehe ich in den schweren Stunden, die über mein geliebtes Vaterland gekommen sind, nur das Verluste wissentlich und willentlich thäte, was dem heiligen Vorstand leistete und mein Heimatland schädigte. Und wer betraut ist mit der Vertretung von 100,000 Seelen im Reichstag, Welch' Ehrenkunst kostet der jetzt haben, als den Waffenmord abzufeuern! Heigt es ihn aber nicht verläugnen, wenn man unverhohlene Sympathien mit den Franzosen ausspricht? In 8 Tagen ungefähr werden wir aus der Sprache der französischen Blätter erkennen, wie aufstreitig die Bevölkerungsschichten stehen auf die Franzosen geweckt haben. Sie werden aus diesen Kriegen solchen, daß eine große Partei in Deutschland die Union des Kaiserreichs und Deutschlands bewirkt und ihr erblickender Nutzen wird an dieser ländlichen Thatsache sich neu entzünden. Das ganze deutsche Volk überwöhne es nicht!, die gesammte deutsche Armee in Frankreich (wer hätte nicht Briefe darunter gesehen?) erlebt heit den Krieg — ein Gott wäre Der, der ihn uns brächte. Den Krieg durch Stärkung des Reiches verlängern, heißt die Schuld für das weiter zu vergießende Blut mit auf sich laden. Gegenüber diesem unerträglichen Fatum verhindern alle Rücksichten, die sonst für ein unerträgliches, vom Laume des Augenblicks starbhaftenden Mannesverz. maßgebend sein können. Wahrhaftig, das französische Volk ist das Brudervolk der Deutschen, wenn es und auch Jahrhunderte lang nicht als Bruder behandelt; wenn es jetzt zerstört werden sollte, damit die asiatische Barbarei der Russen den früheren Einfluß der Franzosen gewinne, so würde der ewige Zug noch einleuchtender sein — aber kommen denn die Kaiser Brüder nicht von den französischen zu den deutschen Brüdern? Wahrt ist es, daß es traurig ist und traurig, daß es wahrt ist, daß über ganze Völkerkämme verbündet wird gegen ihren Willen, daß sie wie eine hechte Thiere aus dem einen Schott in das andere kommen sollen — aber zeigt uns einen Weg, auf dem sie verhindert werden kann! Wer wüßte nicht, daß, wenn diese Provinzen bei Frankreich blieben, dann eine systematische Ausrottung des deutschen Elements, so möglich es den Franzosen auch für die Vermehrung der Bevölkerung und für die Aufzehrung kriegerischer Elemente in ihre Heere noch immer gewesen ist, überrücktweise vor sich gehen wird? Dann wird Niemand von der Bevölkerungskreis Partei dagegen protestieren, daß diesen Provinzen ihr Selbstbestimmungsrecht genommen wird. So zwischen zwei unverträglichen Geheimnissen steht, nimmt der vernünftige Mensch denjenigen, der dem Völker des eigenen Vaterlandes förderlicher ist. Und wenn ein Krieg entbrannt ist, so steht es nun wohl, unentwegt die Ideale reiner Menschlichkeit im Busen zu tragen, gerecht selbst gegen den Feind zu sein und durch den blutigen Regel der Schlachten auch das Ende im Feinde anzuerufen — aber unrentig ist es, daß Hindernisse auf Kosten des Vaterlandes zu preisen. Wenn zur Zeit der Kriegerkriege neben Militärs, neben Chemikalien ein Adel ausgetreten wäre und die Mutter der Krieger, welche nicht die gerichtliche war, gelobt hätte, man würde ihm nicht mittheil Scherbengerichts verhant haben, er hätte den Güteherren freien müssen. Von den Adeliten des Vaterlandes ist es mit der Schenkung, die der Sohn des Schwabens des Vaters schuldet ist, man spricht aber nie von ihnen, wenn der Sohn des Hauses im wilden Streit mit einem Nachbar ist wützt. Wo ist denn „der frei von Schuld und Feinde“ seine Seele von der Fortführung des Krieges weiss, aber ein eben holden Mitkämpfer ist, wer den Krieg durch Stärkung des Gegners verlängert. Wie würdig sprach der Abg. Reichsvertrager über die Folgen des Krieges; wie eindringlich warnte der alte vor der Nachahmung der französischen Fehler, der Unrechts der Centralisation, der Sittenverderbung! Wenn wir leben, wohnen diese Elemente Frankreichs gebraucht haben, so halten wir ein auf dem Wege, der dahin führen könnte! Wahren wir das Gut der deutschen Freiheit bei der erlangten Einheit, annehmen wir von den Allein- und Mittel-Staaten nicht alle ihre angestammten Rechte, sondern lassen wir ihnen eine mit den Zwecken des ganzen vereinbarte Selbstständigkeit, hätten wir deutsche Treue, Art und Sitten! In diesem Augenblick erhob sich Bevölkerungskreis-Gehalt. Der Reichstag dörte ihn lange geduldig an. Das Richtige wäre gewesen, ihn mit eisiger Härte zu behandeln. Der Teufel mag aber auch Blutschutt genug befürchten, wenn ihm solche Dinge gelingt werden. Sein Wort der Anerkennung seines Vaterlandes, sein verhindertes Bild an die Zeit des goldenen Friedens, ein lautes Wählen in den Wänden des Vaterlandes, eine schlechtverborgene Schadentrente. Eingang darin

hatte er recht, als er die matte Beteiligung der Finanzwelt an der Kriegsanleihe tadelte. Die schöne Aufgabe, seiner Partei in Frankreich Worte der Vernunft zu sagen, ließ er links liegen, um desto heiterer sie aufzuführen. Vagel, der ihm folgte, war anhänger därfürt und schwach und die derben Späße von Braum-Wiesbaden hatten in Gangen nur Wirkung auf die Lachmuskel. Nur darin triß er den Nagel auf den Kopf, als er Bevölkerung vorwarf, daß deutscher Frankreich sein Ideal sei, weil es es bei den wütenden Kampfes zwischen Verbündeten und Nichtverbündeten nicht in dem Maße erwehrt habe, wie Deutschland. Was Bevölkerung noch in erträglicher Form aufgedrückt hatte, dem gab die ungeblümte Bevölkerungswidrigkeit einen widerigen Anstrich. Wollten die beiden Herren ihren Standpunkt wahren, ehrte ihr eigenes Vaterland zu stützen, so konnten sie mit leichter Mühe tausend vescherte Gründe anführen; so hinterließen sie nur den Eindruck von Nachahmungen eines Monet oder Moretto, die, statt der Civilisation Dienste zu leisten, nur eine falsche Zauderfreude an dem Joch des alten Bestehenden, dem Unterdrückten alles aufgebauten empfinden. Mit erstauntem Patriotismus entwickeleた Dr. Löwe die südländischen Gründe, welche für die Amerikaner sprachen. Es war wohl das Beste, was überhaupt gesagt wurde und unterschied sich ungemein vortheilhaft durch seine urbane Form von der Rede des Herrn von Brandenburg, welcher die Versammlung wie einen Haufen von Bedienten aufsässig, Bevölkerung und Bevölkerung mit zerbrechenden Gliedern hinauswiesen. Juletzt stimmten für den Bevölkerung Antrag, auf Elbak zu verzichten und sofort Frieden zu machen, nur noch Bevölkerung, Schweizer und Sachsenleute. Die Versammlung ging aber auseinander in dem Gefühl, zwar einer der interessantesten, aber auch willedesten und namentlich einer Tugend gewohnt zu haben, deren Nachwirkung auf die Franzosen, unsern Brüdern in Frankreich mehr verderben wird, als die halbe Voite-Armee.

Nach einer Bekanntmachung der Königl. Amtsbaupräsidenten kam gemäß ergangener Anordnung, die Einzelheiten für das Eröffnungsamt pro 1871 unverzüglich zu treffen. So löste die zur Aufzeichnung der im Jahre 1851 geborenen Mannschaften bestimmten Geburtslisten bis spätestens am 1. Dec. an die betreffenden, mit Führung der Stammlisten beauftragten Behörden eingerichtet werden.

Gestern hatte die aus den Vorstand- und Verwaltungsrathsmitgliedern, den Herren Walter, Schäfer, Jungbähnel und Ritter bestehende Deputation des Gewerbevereins die Ehre einer Audienz bei Sr. Majestät dem Könige, um denselben zu der heutigen Nachmittag präcis 12 Uhr stattfindenden Einweihung des neuen prächtigen Saales einzuladen. Sr. Maj. empfing die Deputation sehr fulvo, erklärte sich nach dem Freude des neuen Gebäudes und wenn Hochstadelke beim Eröffnen auch nicht definitiv wünsche, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß bei Hochstadelke Wohlsein Seine Majestät die Mitglieder des Vereins, deren ersten der König selbst ist, erfreuen dürfte — auf alle Fälle stellte Seine Majestät eine baldige Besetzung des Hauses, wie Hochstadelke selbst bemerkte, bei Tage, in Aussicht. Wie stark die Beteiligung an dem Gebäude sein wird, beweist der Verkauf von über 600 Gestaltmarken. Wie wir hören, ist auch seitens des betreffenden Comités Alles aufgetrieben, diese Feier zu einer ebenso erhabenden als fröhlichen zu gestalten.

Gestern wurde hier in der Gutsstraße ein Bauzaun abgestellt, der nicht ohne Bedeutung ist, indem der Bau eines Theaters in Aussicht steht, zu dem die Architekten Schönherr und Stod hierfür die Pläne getragen haben. Bereits sechs Monate lang lagen die Pläne der Bevölkerung vor, die Genehmigung ist erfolgt und wird das Theater, nach Form eines der Theater in Paris, drei Galerien erhalten, 1200 Personen fassen und die Herstellung desselben 60 bis 80,000 Thaler beanspruchen. Der Bau wird mit allem Eifer vor sich gehen und man gedacht die Vorstellungen eben mit Anfang Oktober nächsten Jahres beginnen zu können. Unternehmer und Eigentümer des Ganzen ist Herr Conrad Baumgart, Leiter der Bühne angehörig und finanziell mit dem Theaternverein vertraut. Die Vorstellungen sollen sich namentlich auf Lustspiele, Sitten und Operetten erfreuen, ohne das eigentliche Schauspiel auszuschließen, wo man namentlich Absicht auf das Volkschauspiel nehmen wird. Reuth und Geld zur Ausführung ist vorhanden, frische, jugendliche Kräfte im Vereine der Comitess werden sich finden und sie lasst sich dem Unternehmen ein glänzendes Fortschreiten stellen.

Die kleine Summe von 150 Thaler zum Besten des Altersvereins wurde am Sonntag durch den bessigen Dramatischen Verein erzielt, der im Theater des Gewandhauses zwei Vorstellungen in Szene geben will, nämlich: „Die Braut aus dem Hinterland“ und „Doctor Robin“. Wenn von den Leistungen des Theaters erfreut, welche von 25 Mitgliedern des Dilettantenvereins ausgegangen und von dem Herrn Hammermüller Preise geleistet wurden, so war dies in ersterem Maße bei den Darstellungen der Hall. Wenn kommt der Dilettantismus in Sachen der Kunst nur an der Schale haftet, nicht an den Kern drückt, so heißt es hier freitlich durch reizes Streben das Geheim verdeckt. Das Ganze zeigte von einer verständigen Regie. Die Darbietung, namentlich der Damen, war viel nach glänzend, das Kleidement auf der Bühne äußerst neu, und der hat häufig tüchtige Appaus, wie der doppelter Herkunft nach Altbildhäusern, wieder den Hauptdarstellern galt. Heute Preis von der Färberei des dramatischen Vereines.

„Viel die Liebe nicht erhalten!“ So erlingt es auch aus der Mitte des 1. Militär-Vereins, welcher nachstes Mittwoch den 30. November eine Abendunterhaltung in der Centralhalle veranstaltet, zu welcher die besten Gräte aus seiner Mitte vereinigt, als auch gern gesuchte Gäste mitwirken werden und deren Beitrag den hilfsbedürftigen Frauen und Kindern zu Felde gezoegten Mitgliedern aufschen soll, und heißt das Comitee aufrege Beteiligung, als das Interesse an der großen Sache im festen Wachsen begriffen ist.

Die Buchdrucker in Leipzig haben für die Kollegen in Straßburg eine Sammlung veranstaltet und in Folge dessen Ihnen 100 Thaler gesendet.

Beim Königlichen Gerichtsamt Dresden ist die Anzeige eingegangen, daß ein vierzehn Jahr alter Knaben bei Name der auf dem Heimweg von „Wettino Höhe“ von zwei unde-

samen, nicht näher zu beschreibenden Männern in bewußtem Zustand besiegt und gemäßbraucht worden ist. Man hat leider keine Spur von den Tätern.

— Nicht Mann der höchsten städtischen Feuerwehr legten gestern Nachmittag vor einer Anzahl höherer Beamten im Hofe des Ministeriums des Innern eine Probe ihrer Tüchtigkeit ab.

— Wie unsere schärfsten Beobachter der Natur wissen wollen, ist in nächster Zeit ein bedeutender Polarsturm zu erwarten, da die Bewegungen der astroschen Magnetnadel ganz darauf hindeuten. Wer also von den Haubeltern mit seinem Daube und den Scherzen noch im Unklaren ist, der sehe sich vor.

— Vor gestern Mittags sind 57 Freiwilligenhaften hier eingetroffen, die nach Erfurt und weitergegangen sind, während 10 Mann in Dresden zurückblieben. Ebenso erwartet man mit dem gestrigen Nachmittagszuge um 5 Uhr 40 Freiwilligenhaften, von denen die größere Anzahl für Dresden bestimmt ist; die übrigen aber nach Breslau und weiter direkt sind. Ein Verwundeter vom 12. Armeecorps ist ebenfalls hier durch weiter transportiert worden.

— Der Antonibau hat in diesen Tagen insfern eine Veränderung erhalten, als er auf allen vier Fronten mit jungen Bäumen besetzt worden ist, die freilich noch lange Jahre brauchen werden, ehe sie die Verlaubstände überschatten.

— Jener französische Civilist, welcher nach unserer Mitteilung in der vorherigen Donnerstagnummer mit einem Militärtransport vor einigen Tagen als Gefangener hier angelangt war, ist gestern von der frischen Admial. Polizeidirection wieder entlassen und nach seinem Vaterland zurückgeführt worden.

— In die Fabrikation der Respiratoren ist seit Kurzem auch eine verbesserte Manipulation gesunken. So hat Herr Penner, Paulsenstraße 18, eine besondere Maschine zur Adressation von Metallbeschlägen für Respiratoren und zur Herstellung der Respiratoren mit verbesserten Gittereinlagen selbst erfunden und darauf ein Patent erhalten. — Ebenso hat das Ministerium dem Instrumentenmacher Wilhelm Jarcow in Dresden ein Patent auf 5 Jahre für ein universelles Stahlplattenfassungs-Instrument ertheilt.

— Prognostischweise und mit besonderem Maßnahmen wird in Beschäftigung stehendes Eigentum aus Boden und zur Stadtzeit fortgearbeitet, ohne daß es möglich ist, die Misschäfer zu erwischen; denn daß nicht bloß einer dieses unsaubere Geschäft betreibt, ersicht man daraus, daß in einer Nacht in den verschiedensten Stadtteilen gearbeitet wird. Besondere Anziehungskraft mußte in einer der letzten Nächte auch das Firmazechen in Gehalt einer Uhr am Hause Nr. 18 der Marienstraße, wo sich das Geschäft des Uhrmachers Kirsch befindet, ausgeübt haben; denn dasselbe ist ebenfalls verschwunden. Das ist doch wahrlich ein Objekt, das Niemand einen Vorfall gerächt.

— Seltenes Glück! Am 29. d. M. feiert der heilige Baumusterzug im ensten Kreise seiner Familie, Enkel und Urenkel seinen 80. Geburtstag noch in vollster Höhe seiner Gesundheit, zugleich als 50jähriger Meister und Uhrmacher und als 50jähriger Vogenuhrmärker. Dieser, welcher Hoffnung hat Uhrmacher zu werden, war 20 Jahre lang Communterräzent und Stadtverordneter, sowie 40 Jahre lang aktives Mitglied der Nationalgarde hatte er das Glück, schon damals von dem König August dem Gerechten zu seiner Hofstelle befohlen zu werden.

— In Sommern wurde für den vor Paris durch Genuss blauäugelbaltigen Getränkes verunglückten sächsischen Krieger Stolz, dessen Witwe und Kind in Neukomelin wohnen, eine würdige Gedächtnissfeier in der Kirche gehalten.

— Offizielle Gerichtsöffnung am 26. Nov. Herr Andreas Zürich war der Verleger eines gerätselichen Schlußmittels angeklagt und zu 4 Thlr. Strafe verurteilt worden. Bei ihm wohnt am Ende des Jahres 1868 der Advokat Lorenz, der das Unglück hatte, ausgespänt zu werden. Unter den verfehlten Sachen befand sich auch ein Altkerzenkranz, der mit einem Bindband umwunden war; das Ende des Bindens war am Boden der Stube angezogen. Kurz nach dieser Fatalität traf den Lorenz eine zweite: die Vermisset. Er wußt Zürich noch nicht sind ist. Dieser ließ ihn auf die Strafe verzichten und ließ sein ihm zustehendes Retentionrecht auch an dem angelegten Altkerzenkranz aus. Der Greuter Großmann lebte, als auch die Freunde Lorenz verloren, daß damals das Siegel noch vorhanden gewesen sei. So beginnt nun ein Jahr, während demselben in dem von Lorenz gerätselten Altkerzenkranz eine gewisse Mutter gewebt und dabei wohl auch den Altkerzenkranz bestimmt hat. Da kommt's zur Ansage, daß Zürich den Anwälten beim Auktionsrat Reppisch habe verstecken lassen und daß dies nicht ohne Verleumdung des gerätseligen Siegels geschehen kann. Zürich behauptete war, als er den Altkerzenkranz zur Versteigerung gegeben habe, sei sein Siegel mehrere Jahre zuvor abhanden gekommen. Er erhob Einspruch und verlangte die Abhebung eines Zeugen, der den Altkerzenkranz fortgebracht und ebenfalls keinen Altkerzenkranz und kein Siegel gesehen habe. Wie Zürich heute mithilft, ist dreimal an Gerichtsstelle erschienen, aber einmal vernommen worden; jetzt behauptet er sich im Felde. Die Staatsanwaltschaft sieht die Schuldlemente schwer, meint aber auch, daß während der langen Zeit, die zwischen der Siegelanlegung und der Versteigerung verstreut, zumal in der Art, Wohnung neue Mieter gezeigt werden sollten, den Urtheilsverzug zu vertagen, bis der Zeuge wieder aus Frankreich zurückgekommen. Das heutige Urtheil lautet auf vollständige Freiprechung. — Von den drei folgenden Fällen hat sich der erste vor dem Gerichtsamt Dresden abgespielt. — Johann Friedrich Repert in Hartha häutete sich ein Haus; der Sohn der Johanna Christiane Antonimann nahm den Keller des neuen Gebäudes für den passendsten Ort an, in den man sich zurückziehen könne, wenn die Natur gebietetlich ihre Stärke verlangt. Repert war damit nicht einverstanden; als er den Jüngling einmal erwischt und dieser tropischer Aufrüttung

die Spuren seines Hütten Thätigkeit nicht wegräumte, schüttelte er sich erb ab. Aber nicht bis das Auge der Polizei, auch das der Mutter wacht. Frau Quantzmann kommt aus Flügeln des Sturmes heran, um ihren Sohnling zu holen, macht großen Scandal und bricht, als Siebert sie anhört, den Keller zu verlassen, in die Worte aus: „Du hast mir einen Dred zu sagen, Mordkunde verfluchst.“ Jetzt packt sie Siebert an, um sie finanziell zu schaffen; sie wiederlegt sich aber dem, setzt sich an die Wand und hält sich an einem sogenannten Pod am Gewölbe fest. Wegein Widersetzung gegen erlaubte Selbsthilfe und Verteidigung wurde sie zu 2 Tagen Gefangenit und 1 Tgl. Verurtheilheit. Ihr Einheitsrecht hatte keinen Erfolg. — Bruno Alexander Verner in Leuben, Carl Heinrich Debme und Carl August Schmaier sind des Heldlebensabschlusses angeklagt. Die beiden Letzteren sind noch unbestraft; Schmaier hat aber bereits mit Zucht- und Arbeitseinsatz Veranlassung gemacht. Diese drei sind eines schönen Juliabends 8 Uhr per Wagen in die Gegend nach Wildstruß zu gefahren und Abends gegen 10 oder 11 wieder zurückgekehrt; was der Zweck und was das Ziel dieser nächtlichen Spazierfahrt gewesen, haben sie nicht angegeben oder angeben wollen. Durch einen gewissen Grothmann soll nun bestimmt worden sein, daß der Zweck wohl eine genaue Inspektion einzelner Felder gewesen sein möge, und bei einer Haussuchung fand nun der Genobarm Wildstruß, Hornhausen und Hösel, aber deren Herkunft die Angeklagten nicht genaue Auskunft geben konnten. Verner sagte, daß grüne Ritter habe er einen ganzen Wagen voll, von Jena und in Hainroda bekommene; dieser Mann, als junger vermummener, erschien, in Kleiderkleidung mit seiner Frau, so sei nur eine Venialität gewesen, was auch fast ganz logisch verfüllt worden wäre; die Hornharde will Debme in Dresden gekauft haben. Im Ganzen betrug der Wert des Vergrundenden ca. 5 Rgt. Das Tharandter Amt verurtheilte Verner und Debme zu 12 Tagen, Schmaier zu 16 Tagen Gefangenit. Sie erheben Einspruch. Am 14. Septbr. war schon Berufung darüber, wurde aber verstaat. Henze stellte der Staatsanwalt die Schuldfrage in das Grimeschen des Gerichts, beantragte, falls dieselbe bestätigt werden sollte, die Strafen auf 8 resp. 12 Tage verabzusehen. Debme und Verner waren erschienen; Beide verteidigten ihre Unschuld; letzterer unter gleichzeitig bestätigten Ausfällen gegen das Tharandter Gericht. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts nicht gemäß.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Dienstag, den 29. Nov., Vermittag 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Auguste Henriette verehel. Neumann aus Dombertwo in Böken, wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrat Jungnadel. — Mittwoch, den 30. Novbr., Vermittag 9 Uhr, Geheime Sitzung: Hauptverhandlung wider den Privatschreiber Carl Friederich Naumann hier, wegen Mordstattdelwidigung. Vorsitzender: Gerichtsrath Greff.

Dresden, 28. November. In seiner Periode des Kriegs ist der Telegraph wortlanger und nachrichtenärmer gewesen, als seit den letzten 3 Tagen. Auch die brieflichen Nachrichten sind so spärlich, daß man aus beiden Umstanden sich mit leichter Mühe das Fazit ziehen kann, daß in beiden Fällen Dinge vorbereitet werden, die sich vor der Hand der Offenheit entziehen sollen. Wenn wird das Publikum seine Neubegründete Jurisdiktion; weiß es doch, daß derartige Schweigepodien sich nothwendig herausstellen. Nur das eine ist unerwartet, daß Alles schenbar so langsam geht. Entweder sind auf deutscher Seite die Streitkräfte Friedrich Carls noch nicht in Gefechtsbereitschaft eingetragen oder der Feind wirkt durch die Schnelligkeit seiner Bewegungen alle Combinationen Blottes über den Haufen. Seit 12 Tagen wurde das Corps des Mecklenburgers zu rostlosen Hin- und Hermarschen gezwungen, weil der Feind nie da zu finden war, wo er nach allen eingesetzten Berichten und angestellten Berechnungen erwartet werden durste und im Gegentheil überall da auftauchte, wo man ihn nicht vermutete, dann aber, wenn man ihn fassen wollte, nach einem schnell begonnenen und leicht abgebrochenen Vorpostengeschäft aalglat entkämpfte. Die Loirearmee hat sich das Beispiel Mac Mahons zu Nutzen gemacht, sie fürchtet nichts mehr als die Abfahrtung ihrer Rückzugslinie, als ein auf sie eröffnetes Resselltreiben. Auch mag der Rundschafferdienst, bisher eine der schwächen Seiten der französischen Kriegsführung, bedeutend verbessert und die Wachsamkeit und Vorsicht gegen Überraschungen, an der es die Franzosen bisher wirklich fabelhaft haben fehlen lassen, außerordentlich erhöht worden sein. Andererseits mag der Mecklenburger durch seine Spione jetzt gar nicht besonders gut bedient werden. Im Allgemeinen läßt sich nicht leugnen, daß die Franzosen jetzt eine planmäßig combinirte Rückwärtsbewegung fortsetzen, aber dafür fehlt jeglicher Anhalt, an welcher strategischen Linie dieses Zurückspringen zum Stehen gebracht und das Gefecht von ihnen angenommen werden wird. Das Wahrscheinlichste bleibt immer noch die Position von Le Mans, von den Franzosen stark besetzt und vermutlich von Retzatry verteidigt. Um die drei Brücken, die dort über die Sarthe führen, dürfte sich der heftigste Kampf entspiessen, ihre Ausgabe durch Retzatry ohne Gefecht in die, wenngleich von hier aus, unbegreiflich erscheinen. Aller Wahrscheinlichkeit aber nach mußte der Mecklenburger längst die dünne Vorpostenlinie der Franzosen zurückgeschobt oder durchbrochen und hierauf vor Le Mans angelommen sein, so daß er die Eroberung der bei den stark vertheidigten Lager, welche die Franzosen dort errichtet haben sollen, denunziast vorzunehmen hätte. Über diese gesammten Bewegungen der Loirearmee und die Gegenzüge der Deutschen wird erst eine spätere Zukunft einiges Licht verbreiten, aber die Spannung hierauf ist eine berechtigte. — Einige Evidenz liefern die einsilbigen Telegramme über die Bewegungen des Generals v. Manteuffel. Alle die kleineren Vorpostengeschäfte, in denen der siebenfache General bisher Sieger geblieben ist, weisen auf die nördliche Richtung hin, die er, nach Verbeholung der Belagerungsgruppen vor einigen kleineren französischen Siedlungen, mit verstärkten Streitkräften eingeschlagen hat. Die kleineren, auf den Karten oft kaum zu entdeckenden Ortschaften, von denen einige insbesondere auch deshalb verwirrend wirken, weil ihre gleichen Namen mehreren französischen Ansiedlungen gemeinsam sind, liegen sämmtlich nach Amiens zu. Die Franzosen erwarten jedoch nicht, daß Manteuffel diese Stadt, welche sie inzwischen lediglich besetzt haben mögen, angreifen werde, sie vermuten vielmehr und wie uns däucht nicht ohne Grund, daß dieser General Amiens rechts liegen lassen und auf Rouen marschieren werde. Manteuffels Armee hat eine doppelte Bestimmung: einmal den in der Bretagne und Normandie gebildeten Streitkräften der Franzosen entgegenzutreten und sobann der unglaublich starken Zufuhr belästiger, englischer und nordamerikanischer Waffen und Vorrathes aller Art endlich ein Ziel zu setzen. Umgreift werden die Franzosen seit einigen Tagen nach Amiens fortwährend Truppen aus Calais, Danzig, Boulogne und Lille. Aus letzterer Festung

senden sie auch Artillerie. — Auch von dem südöstlichen Kriegsschauplatz, mit Ausnahme von Belfort, das für sich allein betrachtet sein will, schweigen seit langer Zeit alle Nachrichten. Höchstens melden die Franzosen (wer will wissen, ob mit Grund?), daß die Belagerung von Argonne aufgegeben und mehrere Punkte von den Preußen wieder geräumt seien. Die Franzosen scheinen zu fürchten, daß General v. Werder vor der Hand auf ein weiteres Vordringen nach Süden obwohl sie ihm den Weg dahin durch grobartige Verstörung aller Kunsträthen und sonstiger Kunstdäten zu erschweren trachten) verzichtet habe und dem Prinzen Friedrich Carl nach der Loire nachgewandt sei. Von dem alten Garibaldi verlaubt ebenfalls nicht das geringste, woraus man schließen könnte, ob er noch seinen ungeschährlichen Krieg gegen die Feinde in Aktion, der Geburtsstadt Mac Mahons, fortführt oder sich zu einem ernsteren Kampfe gewendet habe. Selbst sein leichtfüßiger, wagemässiger Sohn Ricciotti ist wie von der Erde verschwunden. — Somit sind wir auf die länglichen Nachrichten von dem Kartoffelkriege vor Paris angewiesen. Die Pariser Vorposten haben nach Westen einziges Terrain gewonnen, auch bei le Bourget überfielen sie die preußischen Vorposten, denen sie 4 Mann tödten. Angeblich werden die Vorbereitungsmahrseln zum Angriff auf die preußischen Linien von ihnen in grossem Style ergriffen. Sicher ist, daß das Gleiche, richtiger das Einigegensehnte, auch von deutscher Seite geschehen und wahrhaft Erstaunliches in der Errichtung von Gegenverstärkungen geleistet worden ist. Die Nachrichten aus Paris vom 20. stellen den Fall dieser Stadt nicht in so nahe Aussicht, wie vielfach erwartet wurde. Da die Beschickung, welche in durchgreifender Weise allerdings erst nach Einnahme der südlichen Forts hätte begonnen werden können, aus unbekannten Gründen, über welche erst die Zukunft wird Aufklärung geben können, aufgegeben scheint, so ist allein noch auf die Aushungierung zu rechnen, für welche die Frist nicht genau zu bestimmen ist. Nach den neuesten Nachrichten wurde eine zwingende Noth sich nicht vor Mitte December einstellen. Allerdings kann dieser Termin sich verkürzen, wenn durch entscheidende Schläge gegen die Armee der Loire den Parisern jede Hoffnung auf Enttzug abgeschnitten wird. In Beziehung auf den Plan eines großen Ausfalls scheint General Trochu wieder schwankend geworden zu sein. Bissher ist von ihm nur sehr wenig geschahen, um seine ungeübten Streitkräfte allmälig an das Feuer zu gewöhnen, und der Versuch wird immer bedenklicher, je mehr die Kräfte der Belagerten schwächen.

Versailles, 27. Nov. Offiziell. Die Festung La Fère hat nach zweitägiger Beschiebung capituliert mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen. In der Nacht vom 26. zum 27. Nov. heftiges Feuer der Forts in der Südostfront von Paris. — Bei den Reconnoisirungsgeschichten vor Orleans am 24. Nov. stießen zwei Brigaden des X. Corps auf das vormarschirende französische XX. Corps, warden dasselbe aus Ladon und Matzières und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei; 146 Gefangene fielen in unsere Hände. Diesseitiger Verlust etwa 200 Mann. — Am 26. November gingen mehrere feindliche Compagnien gegen unser X. Corps vor. Dieselben wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Tote liegen ließen; unter den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere und 13 Mann. — Aus Moreuil vom heutigen Tage meldet General Graf Wartenbleben: Gestern Sonntag bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der I. Armee gegen die im Vorücker begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene, gut bewaffnete Feind wurde mit Verlust von mehreren Tausend Mann auf die Somme und auf sein verschanztes Lager vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon wurde vom 9. Husaren Regiment niedergemacht. Unsere eigenen Verluste sind nicht unbeträchtlich. — Aus Dijon vom gestrigen Tage meldet der General v. Werder: Eine Reconnoisirung am 26. Sonnabend ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Basques im Annmarsch sei. Bei einbrechender Nacht wurden die Vorposten des Jägerbataillons des 8. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies drei Angriffe auf 50 Schritt zurück. Der Feind stob in Unordnung und warf Gewehre und Waffen fort. Heute am 27. Sonntag ging ich mit 3 Brigaden zum Angriff vor und erreichte die feindliche Artilleriegarde bei Basques durch Umgehung von Plombières. Der Feind verlor 300 bis 400 Mann an Toten und Verwundeten. Der diesseitige Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. Menotti Garibaldi soll am 26. kommandirt haben.

Berlin. Zum Verständnis unseres deutzen Berliner Briefes geben wir nach der „W. Z.“ die Reichstags-Reden der sächsischen Abgeordneten Wedel und Riebnecht. — Abg. Wedel: In einer längeren, diter unterbrochenen Rede tritt der Redner der Bewilligung des neuen Budgets entgegen. Im Juli habe der Reichstag die Ansicht ausgesprochen, daß der sächsische Krieg unmittelbar gewesen wäre, wenn Frankreich und Deutschland das volle Selbstbestimmungsrecht gehabt hätten. Das sei nicht der Fall gewesen, weiter haben noch darüber Deutschland habe den Krieg zwar nicht provocirt, aber in den Vorgängen von 1866 liege doch ein wesentlichter Grund dazu vor. Redner besicht sich dabei auf die Threnrede vom 17. Juli, in welcher der König selbst gesagt habe, daß er nicht gegen das französische Volk, sondern nur gegen dessen Regierung kämpfe. Vermöchtes entwaffe die neue Gründungsrede. Trotzdem aber werde der Friede nicht geschlossen, weil die sächsische Regierung „unwahr“ sei. Auch zeigen die Unterhandlungen im Jules Favre und Thiers, daß die Franzosen geneigt seien, Frieden zu schließen, „wenn man ihre Bedingungen nur annehmen hätte“. Und dafür enthalte die Threnrede ebenfalls reichliches Material. Die Annexion von Elsass und Lothringen sei der Punkt, um den es sich handle. Würde die Regierung dar auf verzichten, so wäre der Hauptwiderstand gegen den Artikel von Seite Frankreichs schon gebrochen. Diese Bedingungen aber wolle eben die Regierung nicht annehmen und entziehe sogar Denierigen die persönliche Freiheit, welche die Männer jener Provinzen als eine unbedingte verpflichtet. Die sächsische Regierung habe darin der französischen nachgeahmt, indem sie das Verhandlungsberecht „einsam und allein für unsere Partei aufgehoben hat“. Das wirkt gerade kein günstiges Licht auf das, was für die Freiheit in Zukunft zu erwarten steht. Deshalb erlaube ich mir hier, die Gründe anzuführen, die gegen die Annexion sprechen. — Präsident Dr. v. Mönnich: Meine Pflicht ist es, die Diskussion an dem Thema festzuhalten, welches zur Verathuna verliegt. Die Frage, ob Annexion oder nicht, erfordert jeweils eine Erklärung in diesem Hause, aber es steht nicht im Belieben der Mitglieder, bei jedem be-

Nebigen Gegenstände diese Frage zu erledern. Hier ist die Frage, ob wir die neue Anleihe bewilligen sollen oder nicht, aber nicht die Frage, unter welchen Bedingungen der Friede geschlossen werden soll. Deshalb werde ich es nicht zulassen, das der Redner jetzt schon diese Frage bepricht. — Abg. Bebel glaubt die Bewilligung der Anleihe von der Frage nach der Annexion abhängig machen zu müssen. Man behauptet, die Annexion sei notwendig aus strategischen, politischen und wirtschaftlichen Interessen. Das sei unrichtig, da die französische Armee ja nicht nach Deutschland eindringen könnte, und ungelebt werde bei günstigen Combinationen auch der Verlust von Elsass und Lothringen die Franzosen nicht hindern können, in Deutschland einzudringen. Deshalb rathe ich die Klugheit, das französische Nationalrecht nicht zu verlieren, da ganz Frankreich entschieden gegen die Annexion sei. Das Selbstbestimmungsrecht habe hier allein zu entscheiden und dies würde in ganz Elsass und Lothringen entschieden zu Gunsten Frankreichs ausfallen. Nach der Nationalität dürfe man sich schon gar nicht räten, denn „national ist reaktionär“. Mit dem Nationalitätsprinzip würden wir nie aus dem Kriege herauskommen, „National hat gar nichts zu bedeuten“, wie dies die Schweiz und Amerika beweisen. — Redner wendet sich den vielgerühmten Patriotismus der Deutschen, deren Opferwilligkeit bei Erziehung der Anleihe doch recht genau nach Prozenten gezeichnet habe. Die Franzosen hätten in wenigen Tagen 150 Mill. Frs. und wie kaum 68 Millionen Thaler gesammelt. Auch hier zeige sich der Unterschied zwischen Geschrei und Handeln. (Aui! Aui! Heraus! Heraus!) Sehr bestreite Unterredung. Präsident: Wenn Herr Bebel so fortläuft, so werde ich ihm auf meine Verantwortung das Wort entziehen. Redner schlägt damit, dass es Dummheit sein würde, auf einen Erfolg seines Antrags zu rechnen. — Abg. Vaëter wendet sich in eingehender Kritik gegen Bebel, der die Sprache eines Franzosen, nicht eines Deutschen geführt habe und eine solche sei schlechthin nichts zu dulden. — Abg. Bebel versucht sich gegen die Vorwürfe seines Vorfahrs zu verteidigen und behauptet, fahrlässig verstanden zu sein. Unter großer, wachsender Unterkunft des Hauses vertritt er die lehigen Machthaber Frankreichs zu verteidigen. — Abg. Liebknecht. Eine Politik wie die unsere ist nicht verteidigt, die Bezeichnung einer nationalen zu führen. Eine Politik, welche die Deutsch-Oesterreicher, die deutsch sein wollen, ableistet, und die Elsässer und Lothringer, die nicht deutsch sein wollen, zu Deutschen machen will, ist keine nationale. Es handelt sich hier für Sie um eine prinzipielle Frage: Sie sympathisieren mit Russland, dem Tyrannen und Sie führen Krieg mit der Republik. Als wir gegen die Anleihe stimmten, wollten wir der Regierung, die an der Spitze Deutschlands steht, kein Vertrauensvotum geben. Der Krieg war von deutscher Seite geprägt, die Deutschen siegten und damit war der Krieg beendet. Napoleon und die Armee waren in der Gewalt Preußens. Das Volk, mit dem wir nicht Krieg führten, bat durch sein Selbstbestimmungsrecht die Republik proklamiert, der Frieden war da (Heiterkeit redet). Präsident: Rabe! Ein treuer Frankreich ist die beste Garantie für den Frieden. Die Republik war von dem Heere bereit und bei einem Missgeschick in ein Krieg unmöglich. Frankreich will den Frieden. Wir wollen keine bittelhafte deutsche Einigkeit, keine verschlechterte Ausgabe des deutschen Bundes. (Präsident: Sie überbreiten die letzten Grenzen der Discussion, aber die Form muss für eine gebildete Versammlung etrträglich bleiben. Verfall). Die Freiheit war in Frankreich in den schlechtesten Zeiten viel besser verhüllt, als in dieser Versammlung, die zu einer Versammlung von Kindern wird. (Allgemeine Mutter). Die außerdutsche öffentliche Meinung wird darüber richten. Also in Frankreich. Die Wacht am Rhein steht jetzt vor Berlin, die Regierung ist besiegt, der Kaiser sitzt in Wilhelmsbühne, er ist der Bruder unseres Königs, wir die Brüder des französischen Volkes, es ist besser, diesen Bruder sein, als der des Mannes von Wilhelmsbühne. Bismarck hat mit Eugenie unterhandelt, er will den Kaiser wieder einsetzen. Dies Monstrum soll wieder eingesetzt werden, die heilige Kriegerführung beweist es. Sie wollen Napoleon wieder einsetzen, weil Sie die Republik nicht anerkennen. Reden Sie mit den französischen Soldaten, den Bauern, jeder hat sich für die Republik erklärt, alle Soldaten erklären, für die Republik kämpfen zu wollen bis auf den letzten Mann. Die Republik strafft die Heere ab, in Deutschland werden sie beibehalten. Sie haben keine Nationalität, sonst würden Sie Deutsch-Oesterreich nicht verlassen haben. Redner erinnert an das Vorzeichen von Russland (Lebbates Gelächter). Die Annexion bringt und nicht den Frieden, sondern den Krieg, nicht die Thore der feindlichen Festungen, sondern die von Ihnen werden sich Ihnen öffnen; das heilige Ministerium Bismarck handelt nicht im Interesse Deutschlands, sondern im eigenen. Redner verzichtet auf die Abstimmung, da er weiß, er werde nicht durchdringen, er wolle nur die Sache darlegen.

Tour 6. 27. Nov. Der „Moniteur“ meldet, daß der Generaldirektor der Voiearmee um der drohenden Umgebung seines linken Flügels durch bedeutende feindliche Streitkräfte vorzubeugen, sich genötigt gesehen hat, eine Konzentrierung anzuordnen. Infolge dessen durfte die Raumung von Chateaudun erfolgen. Ein Decret der Regierung ordnet die Errichtung von Lagern zur Ausbildung und zur Vereinigung der mobilierten Nationalgarde an. Die Väger von St. Omer, Cherbourg und La Rochele, welche strategische Bedeutung haben sollen, werden 250,000 Mann aufzunehmen im Stande sein. Preußische Truppen haben Verneuil und Bredoncelles (Dep. Orne) passiert. Man glaubt, daß dieselben die Versammlung haben, die Verbindung zwischen Le Mans und Tours zu unterbrechen. Die Festungen Vitry (Dep. Sarthe), Vendoubieu (Dep. Yonne et Côte d'Or) und Saillans sind gestern von den Preußen besetzt worden. — Die „Indépendance belge“ meldet: Aus Tourcoing eingetroffene Berichte vom 22. d. gestesten ein, daß die in den letzten Tagen stattgefundenen Gefechte um Dreux für die französischen Truppen sehr ungünstig gewesen sind. (Dr. 3.)

Strasbourg. 23. November. Seit einigen Tagen circulieren hier die ungewöhnlichsten Gerüchte über französische Siege. So soll König Wilhelm gefangen genommen, der Kronprinz verwundet, Bismarck und Moltke tot, außerdem 60,000 Preußen gefangen sein u. s. f. Garibaldi soll direkt vor Straßburg stehen und dasselbe in einigen Tagen entscheiden, weshalb der Feierl. zur Schließung der Thore gegeben sei. Dasselbe Schauspiel, welches sich in Verdailles abgespielt, wiederholt sich auch hier: die Bewohner vermöden und arme Soldaten ebenfalls. Alle diese baufräudenden Gerüchte verdanken höchstlich angeklagten Platalen ihren Ursprung, wie der hierunter folgende Brief des Festungsgebäudemeisters an den Malte beweist. Derselbe lautet: „Strasbourg, 23. November. Herr Malte! In der Stadt darf kein Palast ohne meine Erlaubnis angezündet werden. Gleichwohl ist dies geschehen und zwar Lügen über angebliche Erfolge französischer Truppen. Das Verbot ist bekannt. Wenn daher die Thäter nicht ermittelt und mit vorgeführt werden, so mache ich den Eigentümern des Hauses, an dessen Mauern sich vergleichbare Anschläge befinden, dafür verantwortlich. Es haben bereits in diesem Sinne Arrestationen stattgefunden, und behalte ich mit das Wahr der Festung, um die Ausweitung aus der Festung oder die Stellung vor ein Kriegsgericht vor. Ich stelle anheim, der Bürgerschaft von Straßburg von diesem Beschluß Kenntniß zu geben.“

Brüssel, 27. Nov. Ein per Wallenpost hierher gelangter
Armeebefehl Trochu's vom 14. d.trägt in heiterer Weise die
wilden den deutschen und Pariser Truppen entstandenen freund-
schaftlichen Besichtigungen, welche selbst von französischen Offizieren
unterhalten würden, die er im Vertrauen auf ihren Eid bis
nach St. Denis vorgeschoben habe. Trochu droht, im Falle sich
ein solcher, die französische Ehre befleidender Verfehl mit dem
Feinde wiederholte, würde er die ganze Strenge des Gesetzes
walten lassen.

Dresdner Gewerbehalle.

Schluss der Industrie-Ausstellung
am 30. November a. C.,

von da an bis auf Weiteres

Ausstellung der Gewinne III. Serie in der alten Bildergalerie.

Entrée gegen Vorzeigung eines Looses.

Ferdinand Hammer.

vorm. C. Mühlhausen,
Nr. 6 Altmarkt Nr. 6,
Confection für Damen
und Kinder,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager der neuesten
Damen-Winter-Mäntel

In allen existirenden Stoffen und Farben zu sehr billigen Preisen.

Ferdinand Hammer,

vorm. C. Mühlhausen,
Nr. 6 Altmarkt Nr. 6.

Eine Garde vorzüglicher Damen-Mäntel und Kinder-Garderobe empfiehlt ich zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlossstrasse 6.

Alle
Neuheiten
in
Spitzen
und Stickereien.
Größte Auswahl
in
Spitzen - Lüchern,
Notonden, Chales,
Paletots.

Schleier. Fack-
hons. Ba-
habrifs.

Zu Folge des Um- und Neubaues in, wie
unmittelbar an meinen Geschäftsläden hat
ein großer Theil meines Waarenlagers durch
Staub und Feuchtigkeit gelitten. Ich verkaufe
diese mehr oder minder beschädigten Waaren
zu entsprechend zurückgesetzten Prei-
sen und beehre mich, auf diese Gelegenheit, hoch-
seine Waaren sehr billig zu kaufen, ergebenst
aufmerksam zu machen.

A. O. Richter,

Oberwiesenthal u. Dresden, Schlossstrasse Nr. 6.

S. Buchold's W^{we.}

Ecke der Wilsdruffer u. Sophienstrasse.
Winter-Mäntel für Damen und Kinder,

Promenaden-Anzüge,

Bauchläss, Jäsen, Regenmäntel.

Feste Preise.

Feste Preise.

D. Fumagalli,
24 Waisenhausstrasse 24,

empfiehlt sein Lager in ächten

Corallen, Lava, Mosaik, Malachit, Bernstein, Filigran,
Rococo, Granaten, Onyx, Amethyst, Cristal etc.

Imitirte Diamanten,

ebenso wie die ächten in Gold und Silber gefasst.

Fächer in Holz, Seide, Schildplatt, Elfenbein und Sandel

in großer Auswahl

Schwarzer Schmuck. Feine Lederwaaren.

Feldpost-Brief-Cartons,

zu 4 Post-Sendungen, a 100 Stück 1 Thlr.

Feldpost-Paquet-Cartons,
zu 4 Pfund-Sendungen, a 100 Stück 1 1/2 Thlr., empfiehlt die Dresdner
Düten-Fabrik von

C. F. Petzold,

Nr. 21 Pirnaische Straße Nr. 21.

Das der Sächsischen Champagner-Fabrik i. L. gehörige
Presshaus in Loschwitz,

unweit der Kirche, an der Villnitzer Straße, Pol. 541 des Grund- und Hypo-
vohenbüchels Nr. 804 a bed. Altbau für Lokalität soll
den 30. November d. J.

öffentlich versteigert werden

Erwerbungslustige wollen sich an diesem Tage vor 12 Uhr Mittag im
besagten Grundstück einfinden und zum Bieten angeben.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine mitgeteilt, können auch
vorher auf meiner Expedition eingesehen oder ablichtlich entnommen werden.
Dresden, den 20. November 1870.

Ad. Hippe, R. S. Notar, Antonstraße 10.

Für Damen und Mädelchen

empfiehlt Paletots und Jaquets nach neuester Mode in reicher Auswahl

A. Richter,

Wilsdrufferstraße Nr. 2 erste Etage, neben der Edwen-Apotheke.

E. Richter,
geprüfter Bandagist,
vormals J. Schrödel,

empfiehlt sich Bruchleidern zur Unterfußung, Anfertigung und Anlegung
von Bandagen, sowie sein Bruchbandagenlager.

Magazin: Wallstraße Nr. 13 erste Etage.

Havanna- Ausschuss-Cigarren,

pro Mille 10 Thlr., 25 Stück 7 1/2 Rgr.

empfiehlt ich als eine ausgesuchte Cigarre.

Dohnaplatz 13.

G. H. Grengel.

Wollne

Hemden, Unterjacken, Hosen, Strümpfe, Westen u. Leibbinden, sowie echt englische Regen-
mäntel für die Herren Militärs empfiehlt

A. Richard Heinsius,

Wilsdruffer Straße Nr. 43.

Feldpost-Verpackung gratis.

B. Straschitz aus Prag,

f. f. öster. Hoffleidermacher,
Dresden, Schlossstrasse 23.

Lager und Anfertigung nach Maß von allen Gattungen Herren-
leider, zu den dithyten bis höchsten Preisen.
Cifre-Blousen, Jagd- u. Schlafz. Große Auswahl Brünner
Stoffe.

civile Preise, reeleste Bedienung.

„Zum Weihnachts-Bazar.“

Doppel-Lustre zu Kleidern, Jäsen u. l. w. in sehr großer Auswahl,

die Elle von 3 Rgr. an, bis zur

glanzhaften Alpacanware, die Elle 5 und 6 Rgr.

Kleiderstoffe in allen nur erschien-
ten Stoffen, in der umfangreichsten

Auswahl, nur neue und achtma-
lige Qualität, die Elle 12 Rgr. bis
15 Thlr.

Mohree in Röcken und Schürzen, in
schwarz, die Elle von 5 Rgr. an bis
15 Rgr.

Robert Bernhardt,

21c Freiberger Platz 21c.

Wiener Kerzen, a Pfund 10 Rgr.

Stearinkerzen, a Paquet 7 und 9 Rgr.

Paraffinkerzen, a

bis 5 Pfund billiger, empfiehlt

Robert Spalteholz,

Victoriastraße 8, Eingang Ferdinandstraße.

Reise-Koffer
eigene Fabrikat, Taschen, Schulranzen etc. empfiehlt stets in sehr
großer Auswahl

Ad. Göbel, Pirnaische Straße 10.

Putz- u. Modewaaren,

Sammelte, Stoffe, Band, Blumen, Façons

empfing zur Saison in schönen Farben — und den neuesten Formen.

Nachdem mein Bedarf für den Winter eingegangen, empfehle ich in frischer Waare

Prager Handschuhe,

als billig, graue und braune Hirschlederne Waschhandschuhe, das praktischste für den Winter, ab 20 Ngr. bis 1 Thlr., mit 1 und 2 Knöpfen; schwarz mit blau, lila, weiss tambouriert mit 1 und 2 Knöpfen 12½, 15, 20, 25½ Ngr., couleur, gute, tragbare Farben, ab 10, 12½ bis 20 Ngr.; zweiknöpfig, wirklich lang, Mode-Farben mit gleicher Näh 17½ und 20 Ngr.

Bei Entnahme von 12 Paar, Rabatt von 12 Ngr.

Handschuhe waschen 12 Pf., Farben 3 Ngr. in 11 verschiedenen schönen Farben in der französischen Färberei von Chr. Weiss in Erlangen.

F. Kunath, Hauptstrasse Nr. 26.

Ferner erlaube ich mir die höfliche Anzeige zu machen, dass ich unter der Firma:

L. Günther, gr. Oberseergasse 39, pt.

einen Verkauf meiner Prager Handschuhe

zu denselben Preisen dieselben Qualitäten, sowie eine Annahme-Stelle getragener Handschuhe zum Färben errichtet habe.

Hierauf Reizung nehmend empfehle ich ferner in langjährig bekannter Güte Wolle und Baumwolle, Garne von Hausschild, Feinene und halbleinene Bänder, Zwirn in allen Nummern und Farben, sauber und gut ausgeführte Putzarbeiten.

L. Günther, gr. Oberseergasse 39.

Puppen,

das Neueste für dieses Jahr, von Porzellan, mit Schlafaugen, langen natürlichen Zöpfen, Locken u.

Schrei-Puppen

von Wachs und Porzellan, in allen Größen, Frisuren und Sorten.

Puppenleiber

von Leder, Leinenwand und Holz.

Puppenköpfe

von Wachs und Porzellan, mit beweglichen Augen und natürlichem Haar.

Puppen in Puppenstuben,

nett gekleidet, von 2½ bis 8 Zoll, als Herren, Damen, wendische Ammen, Knaben u. Mädchen.

empfiehlt

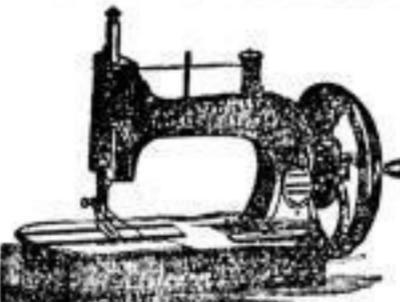
1. Au der Kreuzkirche 1. R. A. Hähne.

„Saxonia“

neueste patentirte

Doppelsteppstich-Schiffchen-Hand-Nähmaschine,

wegen ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit, soliden, dauerhaften Construction, sehr leichten Behandlung und schönen dehbaren Naht, ganz besonders zu empfehlen.



Käufer dieser Handmaschinen können die Tische später nachbezahlen.

Näh-Maschinen-Fabrik von Clemens Müller

Falkenstrasse 61.

Bums pr. Grimer 14 bis 63 Thlr.,
Ronne 8 Ngr. bis 1 Thlr.,
Araes pr. Grimer 30 bis 60 Thlr.,
Ronne 15 Ngr. bis 1 Thlr.,
Cognac pr. Grimer 65 Thlr.,
Ronne 1 Thlr., ferner selbstfabrikte
Grog-, Punsch- und Neues-Essenzen, schön u. preiswerth, empfiehlt
Dr. Dörfling's Weinhandlung,
Thalstr. 1, Thal- und Louisenstr. Ecke

Fertige Wäsche,

Leinwand u. baumwollne Stoffe,
Handtücher, Taschentücher, engl.
Sheetina, starken Rattan zu Hemden,
Hemdeneinsätze, Butterstoffe u. s. w.

empfiehlt
H. Hammacher,

Röntgenstrasse 26, blaue Biema.

Diese Maschine kann auf kleinen Gestellen mit Tretvorrichtung geliefert werden und bildet so die billigste und praktischste

Doppelsteppstich-Tisch-Nähmaschine,
wie sie bisher noch nie geliefert wurde.

Billig! Billig! Billig!

Goldene Ubringe, Brochen, Armbänder, Ketten, Damenuhren, Schlangenringe, Siegelringe von 1 Thlr. 5 Ngr. an, Trauringe, weißes u. buntes Bett- und Tischtuch, türkische Umhängetücher, Kleiderstoffe neuerster Muster. Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber, Brillanten, Brillenröhrenstrasse 17, 4. Etage.

Dampfwasch-Anstalt Blasewitz.

Wer an guter Behandlung seiner Wäsche gelegen ist, wird wissen, dass im Winter mehr Zeit, Platz und Arbeit erforderlich ist. Diese Anstalt aber kann durch ihre trefflichen, als praktisch erprobten Einrichtungen, freien Platz, chemikalientreuen überflächlichen Waschen und Vocalitäten und Arbeitskräfte allen Anforderungen gerecht werden. — Preise auch nach genauer Beurteilung billig.

Wege immer mehr wachsender Kundenschaft und um Betriebserhalt vorzubringen, wird gebeten, die Wäsche möglichst zu sortieren, in Körbe zu verpacken und mit deutlichen Waschzetteln zu versehen, wo dann auch Garantie geleistet wird. Wäschebuden unter 20 Pfund können nicht angenommen werden, bei größerer Wäschestücke werden die Abreise von der Anstalt betreut und gefällige Abholung und Absicherung täglich gratis.

Bestellungen werden angenommen:

Altstadt: Weiske'sche Buchhandlung, Wildstrutter Strasse 12; die Herren Weigel & Zeeh, Marienstrasse 24, Schrader, Johannesstrasse 21 b, Winkler, Pirnaischer Platz, Herrmann, Ecke am Elbweg und Villnitzer Strasse. Neustadt: Buch'sche Buchhandlung, Hauptstrasse 22, Thenius, große Meißnerstrasse.

Facilides.

Einfach sichere Hülse für Nervenleidende

bietet nur das gediegene Buch: „Dr. Werner's sichere Hilfe für Nervenleidende.“ Hier giebt ein sachverständiger Arzt gründliches, aber jedem verständlichen Aufzusatz über die Bedeutung der Nerven, deren Leben, Krankheiten und den hieraus entstehenden weiteren Nebeln, wie Nervenschwäche, Verbundungs- und Unterleibskräfte, Blutkrankheiten, Hämorrhoiden, Schwäche u. c., zeigt aber gleichzeitig auch den sichersten Weg zur Hilfe. Vorzüglich für nur 7½ Ngr. bei C. E. Dietze, Franckstr. 12. Lautende verbaute dem Buche Gesundheit und Wohlbefinden.

Die Strapazen des Feldzugs

werden für viele unserer braven Krieger leicht und Abenteuerlich unvermeidlich im Gefolge haben. Die Fairiz'sche Waldwollwaaren-Fabrik in Nemda am Drüttiger Walde bringt daher hierzu allen Familien, den verehrlichen Paräth-Vorständen und Vereinen die Waldwollwolle, das Öl, die Unterkleider, Flanell, Einlegesohlen, Leibbinden u. s. w. als die sichersten Schutz- u. Hilfsmittel im empfehlende Erinnerung.

Die Fairiz'sche Waldwoll-Produkte sind ärztlich geprüft und haben sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt. Die Waldwoll-Jacken und Hosen u. s. w. sind haltbar und wärmend, laufen in der Wäsche nicht ein und sind daher auch allen Nichtleidenden als ausgewählte Unterleider zu empfehlen.

Alleinverkauf für Dresden bei

H. J. Ehlers, Brüderstrasse 6 part.

Beachtens- werth!

Die neuesten, sanwesten reinw. Kleiderstoffe, Kleidertüche, Jaguet- und Mantelstoffe, Shawls (Länder), in schöner geblümter Ware, empfiehlt außerordentlich billig Minna Zell, Böhmischa Strasse 1, L.

Verkauf.

Wege Übernahme eines anderen Geschäfts leichtfertig ist meine in Hainberg gelegene im besten Betriebe stehende Bäckerei neben großem Obst- und Gemüsegarten unter leicht angenehmen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übergeben. Nähe am Bahnhof Hainberg. Pauline Kahle.

Eine treuliche Kammer ist zum Verkaufe von Sachen zu vernehmen. Auch ist leicht ein Raum zu verkaufen. Das Käferei-Vorwerkstrasse Nr. 31 parterre im Hof.

Neue und getragene Herrenkleider

sind billig zu verkaufen

Am See 16, 1. Etage.

1000 Stück, 12 Sorten Karabinerpaar (im Koffer) sprechende Papageien und nicht sprechende, verschiedenfarbige Schnittvögel, große und kleine überziehende einsame Spatzen, blaue und rote mit rotem Kopf, Amelien-Gier weiss.

Josef Zuckerkandel

Wogelhändler, Webergasse 2c, 2. Et. in Dresden.

Holz

Steing. a. Mitt. 5 Thlr., ½ Mitt. 3 Thlr., Mitter-Scheite a. Mitt. 4 Thlr., 15 Ngr., Buden, gr. geip., a. Mitt. 3 Thlr., ½ Mitt. 4 Thlr., Ecke und Bude, gr. geip., a. Mitt. 6 Thlr., ½ Mitt. 3 Thlr., 10 Ngr., liefern frei in das Haus. Emil Lange, Weintraudengäßchen.

Moritz Toepter.

Moritzstrasse 10.

Odige Kleidchen kann man so leicht als praktische Verpackungsart empfehlen, als täglich von neuen Abnehmern erfahre, dass deren Angehörige im Felde solche Kleidchen zur Verpackung besondes gewünscht haben.

Sophas

gut und billig Villnitzerstr. 14.

Wer auch Kleidungsstücke auf willen Landstr. in romantischer Weise Wohnung oder Pension erwünscht, findet solche bei einer Dame, Breitestr. „Land 3“ in der Erdgeschoss d. W. niedergelegen.

Magnetopath Pollmar, Schäferstrasse 37, 2. hält alle Körper- und Gemüthskrankheiten in fürchterlicher Zeit, Sprachstunden 3—6 Uhr.

Burgfer Steinohlen, Braunkohlen, Brennholz empfiehlt Moritz Priess.

Bestellungen werden angenommen in den Niederlagen Poppik 13 u. Albertsbahnhof.

Winterröcke, Winterjaquets!

Bauchskinosen, Westen, Jacken Arbeitskleider u. s. w. billig zu verkauft gr. Schießgasse 13, II. Etage im Handgeschäft.

Schönstes u. billigstes Festgeschenk

Wer Federmann, namentlich auch für die reisende Jugend, ist das auszeichnete Werk: Das Weltall.

Ein eleganter der gesammelten Naturwissenschaften in leicht farbiger Darstellung. 4 starke Bände (ca. 2000 Seiten). Man neu und sehr gebunden. Statt 9 Thlr. nur 2½ Thlr. Zu beziehen von Fr. Schneider in Leipzig, Wagnerstrasse 12.

Wer dieses Werk in seine Sammltheit erfasst hat, dem wird die Natur sein verschlossenes Buch mehr sein.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lädt sofort Gicht & Rheumatismen aller Art, also: Gicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegelenk, Gliederschmerzen, Rücken- und Lendenbeschwerden.

In Paketen zu 8 Ngr. und halben 10 Ngr. in Tode's Commissary-Comptoir, Victoriatrasse 23, in Dresden, sowie in allen Apotheken.

Für Damen!

1 gebild., sehr gut stützter Herr sucht die Bekanntschaft einer in gleichen Verhältnissen stehenden Dame, um sich mit ihr in deren Vogel dann und wann unterhalten zu können. Bei Adressen unter N. N. 600 Grp. d. Bl. abzug.

stalt

nd wissen, das
e Anstalt aber
n, freien Bläue,
seitsteile allen
Prähung, will
verstellung vor
derde zu ver-
auch Garantie
mennen werden,
gt und geschieh
nen:

fer Straße 42,
or, Johannes
am Elbber
lung, Haupt

des.

„Dr. Wer-
r Nerven-
erlindigkeit
n verständli-
deutung der
elten und den
e. Verban-
vorherreden
en Weg zur
kauemir. 12.
hleßfinden.

Idzugs
ht und Aben-
Die Fairings
am Thüringer
en, den vereh-
ren die Wald-
er, Flanell.
ald die sicher-
e Erinnerung,
sind ärztlich
tausendfach be-
osen u. s. w.
r Wände nicht
nden als auf

trage 6 part.
bedürftiges auf
n romantischer
er Pension er-
iel einer Dame.
in der Expe-
egen.

Hollmar,
2., heißt alle
franke in für
den 3-6 Uhr.
er
chlen,
chlen,
holz
triebs.
en angenehm
ederlagen
ertsbahnhof.

röcke,
quets!
nen. Juppen
d blau zu ver-
asse 13,
andgeschäft.
billigstes
heuf

entlich auch vor
das ausgezeichnet
eitall. Eines
n Naturwissen-
her Darstellung
2000 Seiten.
bunden. Statt
Uhr. Zu be-
reider in Leipzig

Werk in sei-
facht hat, dem
n verschlosse

son's
vatte
ort
mismaten
o., Brust, Hal-
kopf, Hand- und
Hüften und
eb.
und halten zu
ommissons-
strasse 23, in
allen Apotheken.

nen!
stürter her-
einer in gleichen
Dame, um sich
dann und wann
Gef. Weissen
v. d. Gl. abzug-

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren

Herrmann Lange,

Nr. 25 Wilsdruffer Strasse Nr. 25.

Berliner Porzellan-Niederlage,

Steingut- und Sylterolith-Waaren.

W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schlossgasse.

Ausverkauf

wegen

der

Chales-, Seiden-, Manufactur-, Modewaaren-u. Confections-Handlung

von

Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden.

Hauptstrasse 5.

Da der Ausverkauf meines großen Waarenhauses bis Weihnachten bevorstehender werden soll, verkaufe

hunderte Artikel ganz unter Preis und erlaube mit deshalb hiermit, die höchst vortheilbare Gelegenheit zu sehr

billigen Weihnachtsgütern angelegentlich zu empfehlen.

Hochachtungsvoll Wilhelm Bussius.

Kleiderstoff alter Art. **Möbelstoffe,** Zeppiße, Tischdecken, Plüsche, Doubletstoffe. **Chales und Plaids, Sammete,** schw. u. contour. **Seidenstoffe.**

Wintermäntel in Sammet, Seide u. Wollstoffen. **Jäden, Baschicks, fertige Kleider** etc. etc.

Gebrauchte Kinderwagen.

alte Stiel, Kinder, Alouette, Weinflaschen, Maculatur u. s. w. wird ge-kaunt: **Haupstrasse Nr. 2.** Ein ganz heimlicheitliches im Hofe.

Ein sehr feine und haben brennende **Guba-Sigarette**

in drei Sortimenten à 1 u. 5 Pf. empfiehlt als etwas außerordentlich Preiseuerwerb. **Emil Töpfer,** Metzgerstrasse 10.

Geld auf alle alte Wän-der, große Kirch-gasse 2, 2. Et.

Aechten Franzbranntwein empfiehlt **M. Dörfling,** Thalstr. 1.

Breiter und Pfosten in allen Städten ganz Dresden, empfiehlt die **Holz-Handlung von Julius Irmer.** Holz- u. Holz-händler in Tharandt.

Die ächte Robert Süssmilch-Side Ricinusöl-pomade aus Pirna, à Flasche 5 Rgr. empfiehlt

Franz Böhriich. Blasewitz.

Neue Herren-Stiel von 1 bis 25 Pf. an, Damenschuhe in Jena und Pötz. Auch sind 40 Pf. Alte- und neue ein grob & en detail billig zu verkaufen. **Louisenstr. 42.**

Ein junges gebildetes, strengrecht-liches Mädchen, aus guter Familie, welches in allen weiblichen Näh- und Stickarbeiten besonders gründlich erfahren ist, wünscht sich in einem möglichen Geschäft möglichst als Verkäuferin ehestens nützlich zu machen. Gefällige Offerten belieben man unter A. B. 10 poste rest. Löbau 1. 8. einzusenden.

Sophas, überhaupt Polstermöbel tauscht man wirtlich gut und billig bei **G. Schaefer.**

Gute der Zopfstrasse 7, erste Etage. **Geld** auf Blätter, billigster Zins-fuß Badergasse 1, 3. Etage.

Amerikanische Zahngähne

werden von dem Unterzeichneter so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Ersparen ganzlich schmerlos ist, sondern auch die künstlichen Zahne in jeder Beziehung die natürlichen erscheinen.

Sprechstunden von 9-11 Uhr Nachmittag.

Albin Kuzzer, Zahnfünftler,

Dresden, Prager Strasse Nr. 48. 3.

Liebig's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von trügerischer Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. - Bereitung und Vereinfachung von Suppen, Saucen, Gemüsen ic.

Stärkung für Schwache und Kranke.

2 Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868. Das große Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Nur acht, wenn je der Kopf neben stehende Unterschrift ten trägt.

Engroß-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

In Dresden sämmtliche Apotheken und die Herren: Robert Fischer, G. O. Jahr, Hugo Koerberlin, A. Kourmousi, Th. Voigt, Z. Olivier, M. A. Alvinus, Herm. Koch, Schmidt u. Grob, Bernhard, zum, Weigel u. Joch, Herm. Weise, H. Kourmousi, Prager- und Wilsdrufferstrasse, Spalteloh u. Blech, Felix Fischer, Pragerstrasse 2.

In Meissen Herr Apotheker Schulze.

Der erwartete

Holsteiner

Küsse

ist ein und empfiehlt denselben à 1 Pf. bei 1 Pf. oder von ca. 15 Pf. bedeutend billiger.

Johann Reichig.

Weissegasse 7.

Gin Mädchen, welches schmeckt, auch Wäsche nicht, nicht Kunstscha.

Zu erkaufen bei Frau Wittig, Jahnstrasse 21, 2. Et.

Ein Pianoforte ist für 360 thlr. zu verkaufen. Struvestrasse 11, 3.

Ein Pferd, mittler Statur, guter Lieber, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.

Louisenstrasse 8.

Haushälterin-Gesuch.

Eine zuverlässige, unabhängige und anspruchslose, in gelegten, womöglich in vier Jahren stehende Frauenvogel, gleichviel, ob aus der Stadt oder vom Lande, die der Stelle als Haushfrau vorziehen kann, wird gesucht, die sie hat neben der Versorgung eines elenden Mannes, ein kleines Producenten-gehäuf mit zu verkaufen, bevorzugt wird Sachlichkeit unter reicher Charakter, um wenn gleich einfaches, doch gemütliches Leben führen wollen. Vorher darum Rechnende wollen ihre Adr. bis zum 1. Dec. mit M. M. 56 in der Gr. d. V. gesch. niedezulegen.

Ein grosser Planwagen.

hat in Eisen, gewöhnlich, als Spannwagen benutzt, fürt zum Verkauf in Europa beim Adler Nr. 8.

Ein Herren-Mauspelz ist billig zu verkaufen.

Königstraße 23.

Ein kleiner schwarzer Pelzchen.

mit schwarzen Zuckern und überzeugen, unter dem Mantel zu tragen. Willig zu verkaufen. Altmühlstraße 4, 1.

Ein antikaisches Plakat bietet eine edelstiente Dame oder einen Herrn um 10 Thaler.

Wer, bitte man unter T. B. 10 in der Gr. d. V. 1. 1. niedezulegen.

Papierarbeit wird angenommen.

Breitstrasse 2, 4.

Stelle-Gesuch.

Ein gebildeter junger Mann, welcher cautious ist, weißt als Auszubildender oder dergleichen Stelle. Schwestern werden unter P. P. 37 in der Gr. d. V. freie erbeten.

Stuhlbrett u. Govertto verkauf-ten ein groß & en detail große Arsch-zaße Nr. 3, 1. Etage im Rohr- und Möbel-Geschäft. Kirchner.

Geldpostfisten,

leicht und solle gearbeitet, für u. fertig genagelt, bietet per 100 Stück mit 4 Pf. die Lampenfachmeile von G. F. Hasse in Schandau.

Geldpostfisten,

oder ein junger Mensch, welcher sich dazu eignet und gute Zeugnisse hat, wird sofort gefundt. Zu melden im Hotel garni am Freiberger bei Schneider in Dresden.

Bei einer Frau werden noch

Teilnehmer für grammatischen Unterricht nach Konversation gehucht.

Monatlich 8 Stunden einen Thaler.

Victoriastrasse 13, part., erste Etage.

SLUB

wir führen Wissen.

Zöpfle
&
Chignons

Erlauer
(rother Ungarwein)
der sächsische Eimer à 24 Thlr., à Flasche 9 Rgr. excl. Zollste.

Vöslauer

österreichischer Rothwein

der sächsische Eimer 34 Thlr., die Flasche 12 1/2 Rgr. excl. Zollste.
empfiehlt gut gelagert und von ausgezeichnete Qualität
Weinhandlung in Neustadt-Dresden, Kaiserstrasse 13a.

W. F. Seeger, Flaschenlager für Altstadt-Dresden bei:

Altred Meysel, Marienstrasse 7 varietate.

Amerikanische Zahngähne

werden von dem Unterzeichneter so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Ersparen ganzlich schmerlos ist, sondern auch die künstlichen Zahne in jeder Beziehung die natürlichen erscheinen.

Sprechstunden von 9-11 Uhr Nachmittag.

Albin Kuzzer, Zahnfünftler,

Dresden, Prager Strasse Nr. 48. 3.

Liebig's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von trügerischer Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. - Bereitung und Vereinfachung von Suppen, Saucen, Gemüsen ic.

Stärkung für Schwache und Kranke.

2 Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868. Das große Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Nur acht, wenn je

der Kopf neben

stehende Unterschrift

ten trägt.

My Father

Engroß-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

In Dresden sämmtliche Apotheken und die Herren: Robert Fischer, G. O. Jahr, Hugo Koerberlin, A. Kourmousi, Th. Voigt, Z. Olivier, M. A. Alvinus, Herm. Koch, Schmidt u. Grob, Bernhard, zum, Weigel u. Joch, Herm. Weise, H. Kourmousi, Prager- und Wilsdrufferstrasse, Spalteloh u. Blech, Felix Fischer, Pragerstrasse 2.

In Meissen Herr Apotheker Schulze.

Der erwartete

Holsteiner

Küsse

ist ein und empfiehlt denselben à 1 Pf. bei 1 Pf. oder von ca. 15 Pf. bedeutend billiger.

Johann Reichig.

Weissegasse 7.

Gin Mädchen

Groß Nungenwagen
mit niedrigen Säulen und harten Aeren,
wird zu kaufen gehabt Strieker Blas
in der Dampfschiffahrtshalle.

Zwei ausrangirte Zugpferde

sind zu verkaufen im Gute Nr. 6 in
Neustadt bei Kreischa.

Sophas, Kuhstühle,
einig Kreuzstrasse 2, 1, rechts.

Commis- Stelle - Gesuch.

Groß unter militärischer Kommis-
sioner Materialien, flotter Verkäufer,
sucht zum höheren oder billigeren An-
tritt anderweitige Stellung.

Daraus resultierende Herren Prinzipale
werben ihre weiten Kreisen in
der Stadt d. 24. unter der Adresse
B. R. 100 gen. niederzulegen.

Lehrlingsgesuch.
für eine Materialwaren - Handlung
wird ein Lehrling gesucht durch **Karl**
rich Niebuhr. Victoriastr. 20.

Pianinos
mit vollständiger Ausstattung,
empfiehlt unter Garantie **A. Bartholomäus**, Breitestr. 20, 2.

Eine Kettenstich- Nähmaschine

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen,
auch kann dabei ein auständiges
Wädchen eine Doppelverpflichtung - 2½
Schüsse mit wenigen Drahmmot. 13. L.

9 am 25. d. M. ist ein schwerer Hund,
Neuseeländer Racer mit der
Steuernummer 1137, auf den Namen
"Pluto" benennt, entlaufen. Gegen
Belohnung abzugeben am See 24 Uhr.

2 Buchhalter, 2 Commiss für
Genter, Gütermärkte, Material
gekauft, 2 Sec.-Verwalter, 1 Ge-
pedient gesucht. Verein
Wilsdruffer Strasse 38.

Spottbillig
sind 2 St. Saloon-Lampen und 2 St.
feine Tischlampen zu verkaufen an der
Krautstraße Nr. 5, 4. Et.

Achtung.

Schöpfenfleisch a Rund 3½ und
4 Rgt., **Schweinfleisch** a Rund 3
Rgt. empfiehlt Legatt. Gottschmidt,
kleine Weinhalle wäre 6.

Groß im Schneider und Pasmaden
gewünschte Wädchen mit Maschine
empfiehlt sich gebraten herzhaften in
und außer dem Hause. Pasmaden
Nr. 10 drei Treppen.

**Musiker-
Gesuch.**

Unter günstigen Bedingungen wer-
den zur Gründung der Kapelle für ein
neues Etablissement

Musiker

bedenkt werden. Anmeldungen
sind zu erläutern Mainstraße 9a, 62, 1.

Gasthof.
Bereitschaft für einen Ausländer par-
tend, ist ein in der Nähe Dresden ac-
tualer **Gasthof** 2000 Mtr. unter
reellen Werth verhältnisse halber zu
verkaufen. Selbstverständlich werden ihre
Wünsche unter **H. H. 10** in der Spur.
d. 24. niederzulegen.

**Fest-
Geschenke**
zu Spottpreisen.

Die Strauß'sche Buchhandlung
in Frankfurt a. M. erläutert in neuen
tafellosen Beispiele. **W. Hanff's**
Richtenstein, große Prachtausgabe mit
100 Bildern, 4", auf feinst. Papier,
Prachtbd. mit 12 Taf., **Johann-
mann, deutscher Kaiserstaat**, in 31
pracht. Stahlst., davon 11 Taf., **Die
Das maler. romant. Italien**, 3
taf. 300 M., 32 Stahlst., u. d. meiste-
rer. **Tirol** in 36 Stahlst., zusammen
mit 12 Taf. **Württem. Schafft.**,
Werke, über 30 M. und Kinderen
12 Werke, in 11 Stahlst., 1. 20 Rgt.

Givins rom. Geschichte, über 3
Tafel., 2 Werke, m. 9 Stahlst., 1. 20 Rgt.

Universum, Bilder, in 48 pracht-
vollen, 12 Taf. 10 Werke, **Nikolaus Hugo's**
sammelt. Werke (deutsch), 21 Werke, 1.
1½ Rgt., **Shakespeare's** sammelt.
Werke (deutsch), 16 Werke, in 16 Stahlst.,
1. 1½ Rgt., dessen nachträgl. Werke,
4 Werke, in 40 Stahlst., 1. 20 Rgt.

Jugend-Album mit Beispielen von
Hoffmann u. a. viel color. Abbild.,
Prachtbd. 1½ Rgt., **Boz (Dickens)**
ausgew. Werke, 12 Werke, 1. 2½ Rgt.

Bruckbräu's pikante Romane,
10 Werke, 1. 3½ Rgt., **Große Illus-
trierte Naturgeschichte** d. drei Flecke,
3 Werke, Werke, 1000 Stahlst., 1. 25
Rgt., eleg. geb. 1½ Rgt.

Gratissachen (z. Portofreigabe) bei
Bestellungen von 5 Taf. an.

Getreide-Breßhefe,
a. Werke, 8 Rgt., bei 5 Werke, und mehr
billiger, deren vorzüliche Treibkraft
8 Tage garantiert wird.

Bier-Breßhefe,
a. Werke, 6½ Rgt., bei 5 Werke, und mehr
billiger. Garantie 4 Tage.
Bestellungen prompt unter Nach-
nahme. Innerhalb der Stadt, täglich
Consumenten frei ins Haus, durch
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 11, s. g. Adler.

**Galéne-
Einspritzung**
heilt schwere innerhalb 3 Tagen
jeden Ausfluss der Harntröhre, so-
wohl entzündeten als entzündeten und
ganz veralteten.

Alleiniges Depot für Berlin

Franz Schwarzlose,
Leipzigerstrasse 56,
Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-
anwendung 2 Taf.

Garantie für den Erfolg!

Rusma,
das beste existente
**Guthaarungs-
Mittel**,

entfernt binnen wenigen Minuten jedes
unreine und mißliche Haar, ohne der
Haut im Übrigen zu schaden.

Preis 1 Pot 1 Thlr.

Hauptdepot in Dresden
Todes' Commissions-Compt.
Victoriastrasse 23.



Neueröffnung,
Cass-Schränke
und Chatouillen
verbesserte Konstruktion
in Betriebsetzung
verhindert das
aerzte Anstreichen
und Ausdrücken der
Schäfte vermittelst
Maschinen, empfiehlt

Aug. Stradtmann, Schleißerstr.,
Vitischestr. 41.

Concert
mit humoristischen
Vorträgen und Ball

im Saale der

Centralhalle.

Anfang 8 Uhr.

Es laden hierzu Freunde und Männer
des Vereins zur scheinlichen Teilnahme
ergeben ein.

Das Directorium.

H. Bock, Portant.
Villeret à 2½ Rgt. sind bei häm-
mischen Verhandlungen, sowie bei
seiner Restaurant "Central" in
Centralhalle zu entnehmen.

Des Abends an der Cassa das Villeret
3 Rgt., **D. O.**

Sänger des Z.-G. J.
Neu- u. Altstadt.

Heute Abend 9 Uhr **Societät**, Ve-

treitung neuer Virena.

B. V.

Versammlung
Abstimmung.

D. V.

Zemantow, 3. Decbr. d. J.

Stiftungsfest
im Geschäftsfeld öffnen
Sommer. Von heute Abend
7 Uhr an Zeitnahme für
Mitglieder und Gäste.

D. V.

social-demokratischer
Arbeiterverein.

Am Mittwoch Abend 8½ Uhr Verküm-
mung im Wambinus, Abendgäste, din-
nernde Tafel. Sozial-realistisch beson-
derst, geselligkeit. Seemann hat
zumutet.

A. M. Zittauer,
Von der sozial-demokratischen Ar-
beiterpartei, werden auf December
Abendmessen 1. 3 Rgt. beim Holper-
ter Zecher, 1. Abt. 1. 3 Rgt. im Bandgeschäft angenommen.

Königt. Hoftheater.
(zu der Feierlichkeiten.)

Sienna, den 29. November:
Gute Arie, die sich aus dem Konzert
sämt. Samstag in einem Alt. von
2. 3 Tafeln. Herren: Waller,
Ritterstein, Schröder, Ritter, Schell;
Damen: Vier, Vier, Vier, Vier, Vier.

Des Mittwoch Arie. Scene aus der
Opernart von Carl Maria. Ver-
gessenheit von Alt. 1. 3 Rgt.

Die Prinz aus der Heimat. Vier.
in 2 Tafeln. Dem Verkäufer von 2½
und 3 Rgt.

Bruckbräu's pikante Romane,
10 Werke, 1. 3½ Rgt., Große Illus-
trierte Naturgeschichte d. drei Flecke,
3 Werke, Werke, 1000 Stahlst., 1. 25
Rgt., eleg. geb. 1½ Rgt.

Gratissachen (z. Portofreigabe) bei
Bestellungen von 5 Taf. an.



**Heute- u. Neuestlicher
Geld-
Schränke**

neuester Construction,
mit geschickten Bauen
empfiehlt

K. Lössitzer,
Schlossermeister,

Webergasse Nr. 3.

Familien-Nachrichten.

Montag morgens 3 Uhr wurden
mit durch die Geburt eines muntern
Mädchen noch erfreut.

Dies lieben Verwandten und Freun-
den zur Nachricht.

Dresden, den 28. Nov. 1870.

Rudolph König

nebst Frau.

Als Neuvermählte

empfehlen sich

Friedrich Eberhardt.

Clara Eberhardt geb. Leuschke.

Dresden, den 26. Nov. 1870.

Gestern Morgen entstieß Janus mein
geliebter Onkel, der Buchbindemeister

Ernst Woldemar Hellwig.

Lebendigsten Freunden dieleid zur

Widder.

Dresden, den 29. November 1870.

Robert Steller.

Das Grab erfreut den Freunden nicht,

so kostbar Gott und fürstlich

Louise Löschbor.

Im gestrigen Wahlgang erhielt ein Un-

gnus von einer zeitlichen mit und

herren Wohlwoll geführten Volkslist.

Volkslist ist wissenschaftlicher Artikel.

Da aber Herr Wohlwoll von ärztlicher

Wissenschaft nichts versteht, kann er

seinen Krieg führen. Einem Arzt steht

man wohl weg, aber man beläuft

ihm nicht.

Dr. Keiler.

Krause lägt.

Was heißt **Q.** ein vermis. Wort.

Bitte komm heute halb 12 Uhr ganz

zu mir.

M. B.

Mit diesem Sträucher ob in der

Hain will ich wandern durch das ir-

dische Land, bis direkt der Tod mein

Auge bricht. Nun Ade! Ich weiß,

vergleich mein nicht.

Der Vorstand.

Confidential-Verein

Dienstag, den 29. November a.c.

Concert

mit humoristischen

Vorträgen und Ball

im Saale der

Centralhalle.

Anfang 8 Uhr.

Es laden hierzu Freunde und Männer

des Vereins zur scheinlichen Teilnahme

ergeben ein.

Das Directorium.

H. Bock, Portant.

Villeret à 2½ Rgt. sind bei häm-

mischen Verhandlungen, sowie bei

seiner Restaurant "Central

Unter 6 Uhr. Restaurant Ende 10 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Heute Großes Concert aufgeführt von Herrn Musikkonter Max Pohle jun. mit der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.

Sonntag 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm a. d. Gassen. Morgen 7. Große Petruskonzert. D. G. Marischner.

Unter 7 - Uhr. Oberer Saal. Ende 10 Uhr.
Musik-Halle
Theater-Vorstellung.

2. Spiel der kleinen Tänzerinnen Martha Schmidt und Maria Stühn unter persönlichem Leitung der zum ersten Mal bekannten Baletttanzen Madame Ottlie Kubl vom Stadttheater zu Leipzig.

Der Verlängerung. Der Mentor. Spiel in 1 Act von Lanner. Szenen aus Berlungen. Donau-Walker, ausgetragen von Martha Schmidt und Maria Kubl. Operette: Hans und Hanne. Operette ebenfalls mit bislang und Lutz in 1 Act von A. C. zum Titel: **Pas Hongrois**. ausgetragen von Marion Schmidt und Maria Kubl. Eintritt 5 Rgt. Programm a. d. Gassen. Morgen 4. Spiel der kleinen Tänzerinnen. D. G. Marischner.

Bazar-Keller. Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Louis Dietrich und J. Helbig. Sonntag 1 Uhr. Louis Nott.

Hempel's Restauration Altmarkt Nr. 14.
Heute Abend Freiconcert.

Oberer Gasthof zu Loschwitz. Nächsten Sonntag den 4. December.

Grosses Extra-Concert, gegeben vom Dresden Knaben-Musikchor unter Leitung des Käff. Ruff. Kammermusikus C. G. Seifert. Anfang Nachmittags prächtig 4 Uhr. Eintritt 4 Rgt. Käff. dem Concert Ballmusik von der Knabencho. wo zu freundlich einladen. Carl Reichel.

Einladung. Heute zum Karpfenschmaus lädt alle Freunde, Bekannte und Radfahrer ergebenst ein Ernst Raumann, an der Mauer 2.

Restauration zur Stillen Musik, Bautzner Strasse 14.
Heute Schlachtfest, Wilhelm Kaulitz.

Goldner Schwan an der Frauenkirche. Heute Stammfrühstück. Gansleberpastete & Ragout für.

Gummi-Regenröcke und Schuhe empfehlenswert
F. E. Baumüller, Wilsdruffer Straße 39.

Geschäfts-Eröffnung ist bei einer sehr großen Zahl und begeisterten Publikum von hier und Umgegend bestürzt die ergebene Ansicht zu machen, daß ich heute am heutigen Tage.

Victoriastrasse Nr. 20. Ecke des Ferdinandplatzes, 10 Uhr.

Zabaf- & Cigarren-Geschäft en gros & en détail eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen einer gesuchten Veröffentlichung empfehle, hoffe meinen geschätzten Kunden die zeltliche Bedienung an mir zu finden.

Dresden, 1. 29. November 1870. F. E. Baumüller.

Hugo Unger. In dem der Sachlichen Champagner-Kabinett 1. R. abgerufen werden.

2 franz. und eine hydraulische Presse nebst vollem Zubehör an Wannen, Messern etc.

Mittwoch den 30. November d. J.

Nachmittags 1 Uhr öffentlich versteigert werden und sind von 11 Uhr Vermittlung an in Ausland zu nehmen.

Dresden, am 22. November 1870. Verwaltung der Sachlichen Champagner-Kabinett 1. R.

Braunkohlen jeder Sorte empfohlen bei Kaffee Blaßl und liefern am Wunsch vor und nach Hand.

Gebr. Naumann, Neustadt-Dresden, an der Dampffähre.

Pianinos mit Eisenrahmen, von außerordentlicher Güte, stehen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen unter Garantie zum Verkauf und sind als ein feines Weihnachts-Geschenk noch ganz besonders zu empfehlen.

Landhausstrasse 2. 1.

Echt Nürnberger Lebkuchen

in vorzüglichster Qualität, in weiß und braun, empfiehlt

M. E. Gaußange's Wwe.

Angelafazien, Obst-, Zierbäume und Sträucher, stark und kräftig, verfaßt billigst Jacob Rölke, Baumkübel, in der Nähe des Prager Platzes.

Ein Colonialwaaren-Geschäft in Friedrichstadt

unter Tage ist mit über ohne Übernahme von Waaren zu verkaufen und sofort gegen Zahlung der Einrichtung zu übernehmen.

Raberto ertheilt Herr Schmidtmeier Koch, Schäferstraße Nr. 76.

Geld! Geld!

in jeder Betrachtung wird gegen Bedarf oder genug. Sicherheit jetzt verbraucht Galeriestraße 22 von F. Petzold.

8000 Thaler

werden gegen sicherer Auftrag an einem zweckmäßigen Grundstück sofort gethan durch

Adv. J. May, Altmarkt 11. 11.

Gesucht wird ein gebrauchtes Kreissägenblatt.

muß aber 32" bis 40" zoll Durchmesser haben.

Adressen sind an Herrn A. Brandt in Dresden, Straße 47 zu richten.

Zu mieten gesucht wird eine bereits eingerichtete

Schlosser-Werkstatt oder eine sich dafür eignende Totalität.

Adressen in der Expedition d. W. unter Nr. 223 niedergelegen.

Ein Schuhmachergeschäft dauernd

Arbeit erhalten Vaubach beim Schuhmachermeister Holmann.

Ein Compagnon wird zur Gründung eines nicht der Mode unterworfenen Geschäftes mit 4 bis 5 Minde Thaler gesucht. Adr. bitte man unter Nr. 223 in der W. d. W. bis 4. Dec. niedergelegen.

Gesuch. Ein militärischer Mann sucht eine Stelle als Spandaufermann.

Zu melden in der Ziegeler in Zeidnitz.

Eine trockene Kammer zum Aufbewahren der Möbel wird sofort gesucht.

Werter bittet man unter „Kammer“ in der Gred. d. W. niedergeladen.

Sophas sind vielleicht gut und billig zu verkaufen große Blauenstraße Nr. 26 im Hofe Unte.

Die Streichholznähe und Zeder- schmücken reich gelebt Altmarkt Nr. 6, 4. Et. Info. Ging. Schöffer.

Reelles Heiraths- Gesuch.

Ein Mann, 28 Jahre alt, von annehmlichem Aussehen und leichtem und verträglichen Charakter, welcher selbst ständig ist, ein gut reitendes Pferd bereit, sucht Frau an diesem Abend, so ist vertrauliche Weise zu verhandeln. Vermögen ist nicht erwähnt, nur zur Tätigkeit im Geschäft geeignet ist. Vom 1. bis 10. Februar 1871, das war in 4 Jahren einzahlt, soll mit lebendem und totem Kapital auszugehen und vertragsoffen bis 3000 Thlr. wie es steht und liegt verkaufen werden. Abhängig unter Nr. 100 in der Gred. d. W.

Ein Gut. 66 Zehntel Areal, davon 28 Zehntel während der Sommer, um herzurichten, und 38 Zehntel während der Winter, davon 18 Zehntel, das war in 4 Jahren einzahlt, soll mit lebendem und totem Kapital auszugehen und vertragsoffen bis 3000 Thlr. wie es steht und liegt verkaufen werden. Abhängig unter Nr. 100 in der Gred. d. W.

Großen-Säffee, Pfld. 1 Sgr. zollfrei.

aus gutem, intensivem Bohnen-Säffee und einem Ideal-Kaffee zusammengestellt, was die Industrie in Kaffee-Zeremonien aufzuweisen hat, mit selber Qualität weichen außerordentlich beliebt.

Preisentnahmen von 5 Pfld. an gegen Einzelhandel oder Kaufmanns-Treuhänder versteckt und vorsichtig da.

Haus-Verkauf. Ein jungen, mannes treueingesetztes Haus mit 2 Zantloft und 3 Zentel in mit Kapitale bei 1200 Thlr. Ansatz und seien Hypotheken, billig zu verkaufen. Das in der Gred. d. W.

Ein Schuhmacher, mittler Arbeiter, wird genutzt Zedera.

Gine Trompete im autom. Auto, ist billig zu verkaufen.

Cina Alice 17b, 4.

Feld-Stollen in gezielter Form und Größe an Preisentnahmen empfiehlt die Buttermilkerie von

B. Rosper, Matthesstraße 41.

Ein solches Säcken sucht sofort einequate Schlafstelle oder kleine Stuben mit Bett.

Adressen bittet man in der Gred. d. W. abzugeben.

Alten echten Franzbrauntwein, mit und ohne Zala, zum preiswerten Preis empfiehlt in hoher Qualität Herrmann Koch, Altmarkt 10.

Winterröcke, getragene und neue, sowie alle Arten Herrenkleider

billigst große Schiebengasse 7, 3. Etage.

1 goldene Brosche

mit rothen Steinen ist auf dem Wege von der Tharanderstraße, Leibnitzerstr. nach dem Plauenschen Grunde am Sonntag Nachmittag verloren worden. Wer eine Belohnung abzugeben kann, bitte die Polizei 12c zweite Etage.

Sichere Hilfe!

gibt die Verkleidung des Palais, der Luftwoge und Brüdergasse, sowie ihre Folgezulände, wie Hussen, Helferlein, Kaiser des Rentenfries, Magde, Dörfchen, Kleinstadt, Kleinstadt, Kleinstadt und Kleinstadt, so wie Kleinstadt durch ein bewußtes, natürliches Selbstverlaufen meiner vegetabilischen Nähe. Säfte- und Blutbildungsmittel, Brodsäure nebst Emulgationen gratis der Otto Wulle, Pleßau, Alte Junkernstraße 25.

Sehr geehrter Herr! In Betrieb meines Geschäftsbüros befindet sich die Ich hiermit, daß ich mich in diese Gebrauchs-Arte Mittel einer Erleichterung ständig erinnere und bitte dich zur günstigen Bebung des Leidens und noch eine Portion zu haben und hierfür den Vertrag durch Postversand einzuschicken zu wollen.

Wiederholung und ergebenst Wilhelm Rabener, Striegau in Schlesien.

Sophia, Möbel, Bettstellen billig zu verkaufen. Jahnstraße 7, part.

Echt Bairisch Bier, von vorzülicher Güte, das Dörfchen 4 Pf., die Kanne 15 Pf., der Blechbüchse 25 Pf., sowie guten billigen Mittagstisch und warmes und kaltes Abendessen empfiehlt.

Adolph Reinhardt, Schlossstrasse Nr. 27, im Hofe

Geübte Waschmacher werden bei autem Arbeit dauernd gezeigt Mittelstraße Nr. 7.

Feldstollen

nur in guter Qualität empfiehlt F. G. Gallego, Galeriestraße 4.

H. Tafel-Butter. a Kanne - 2 Pfund 16 Rgt., bei Rudolph Wedde, 7 Schöffergasse 7.

Fuß-Tapeten, so gut als neu, sind Wegzugs baldig billig zu verkaufen.

Wiederholung Expedition d. W.

Aechten Rheinwein. Einige hundert Pfund Wein und Weißwein, Dörfchen, inkl. Al. 3 Uhr, sind zu verkaufen: Blauestraße 2, 1. Teil.

Gine Bütthee, reicht im Gemüsehaufen, bittet Herrschaffen um ein bißchen Arbeit, indem sie seit dem Kriege nichts zu tragen hat: Blauestraße 16, 4. Et.

Ein Eisesschrank. 6 ovale Zölle, 6 Stücke, 1 Kehrschüssel, 3 Wolfsschüssel, verschiedene Arten und Tergl. sind zu verkaufen: Blauestraße 76 part.

Günz aus kurze Zeit 50 Pfld. Thaler gegen genaue Sicherheit und gute Linsen zu leben. Adressen unter J. A. in der Gred. d. W. 4. 11. niedergelegen.

Inspector- oder Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger, praktisch gebildeter Geheimrat, 37 Jahre, deinen Frau im überbissigen Maße die Schwierigkeiten kann, nicht für Dienstboten, sondern für Dienstboten, eben unter Mitwirkung der Gewerkschaften, einen guten Standpunkt einnehmen.

In der Gred. d. W. 1871 und 1872 und 1873 und 1874 und 1875 und 1876 und 1877 und 1878 und 1879 und 1880 und 1881 und 1882 und 1883 und 1884 und 1885 und 1886 und 1887 und 1888 und 1889 und 1890 und 1891 und 1892 und 1893 und 1894 und 1895 und 1896 und 1897 und 1898 und 1899 und 1900 und 1901 und 1902 und 1903 und 1904 und 1905 und 1906 und 1907 und 1908 und 1909 und 1910 und 1911 und 1912 und 1913 und 1914 und 1915 und 1916 und 1917 und 1918 und 1919 und 1920 und 1921 und 1922 und 1923 und 1924 und 1925 und 1926 und 1927 und 1928 und 1929 und 1930 und 1931 und 1932 und 1933 und 1934 und 1935 und 1936 und 1937 und 1938 und 1939 und 1940 und 1941 und 1942 und 1943 und 1944 und 1945 und 1946 und 1947 und 1948 und 1949 und 1950 und 1951 und 1952 und 1953 und 1954 und 1955 und 1956 und 1957 und 1958 und 1959 und 1960 und 1961 und 1962 und 1963 und 1964 und 1965 und 1966 und 1967 und 1968 und 1969 und 1970 und 1971 und 1972 und 1973 und 1974 und 1975 und 1976 und 1977 und 1978 und 1979 und 1980 und 1981 und 1982 und 1983 und 1984 und 1985 und 1986 und 1987 und 1988 und 1989 und 1990 und 1991 und 1992 und 1993 und 1994 und 1995 und 1996 und 1997 und 1998 und 1999 und 2000 und 2001 und 2002 und 2003 und 2004 und 2005 und 2006 und 2007 und 2008 und 2009 und 2010 und 2011 und 2012 und 2013 und 2014 und 2015 und 2016 und 2017 und 2018 und 2019 und 2020 und 2021 und 2022 und 2023 und 2024 und 2025 und 2026 und 2027 und 2028 und 2029 und 2030 und 2031 und 2032 und 2033 und 2034 und 2035 und 2036 und 2037 und 2038 und 2039 und 2040 und 2041 und 2042 und 2043 und 2044 und 2045 und 2046 und 2047 und 2048 und 2049 und 2050 und 2051 und 2052 und 2053 und 2054 und 2055 und 2056 und 2057 und 2058 und 2059 und 2060 und 2061 und 2062 und 2063 und 2064 und 2065 und 2066 und 2067 und 2068 und 2069 und 2070 und 2071 und 2072 und 2073 und 2074 und 2075 und 2076 und 2077 und 2078 und 2079 und 2080 und 2081 und 2082 und 2083 und 2084 und 2085 und 2086 und 2087 und 2088 und 2089 und 2090 und 2091 und 2092 und 2093 und 2094 und 2095 und 2096 und 2097 und 2098 und 2099 und 2100 und 2101 und 2102 und 2103 und 2104 und 2105 und 2106 und 2107 und 2108 und 2109 und 2110 und 2111 und 2112 und 2113 und 2114 und 2115